

28. III. 1918

Vollratsstagung in Wien.

Sonntag den 24. d. M. fand im kleinen Saale des Kaufmännischen Vereins eine vom Arbeitsausschusse des Deutschen Klubs einberufene Tagung der Deutschen Volksräte für Böhmen, Wien und Niederösterreich, Untersteiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland statt.

Den Beratungen lag folgende Tagesordnung zugrunde: 1. Die südslawische Frage. Berichterstatter Dr. Ferdinand Eger (Saibach). 2. Kreiseinteilung und nationale Autonomie. Berichterstatter Dr. Otto Ambroschitsch (Cilli). 3. Nationalpolitische Organisation. Berichterstatter Direktor Dr. August v. Botama. 4. Die politische Lage. Berichterstatter Universitätsprofessor Dr. Paul Samassa.

Im Anschlusse an die Beratung der beiden ersten Punkte der Tagesordnung wurde einstimmig folgende Entschliessung gefasst:

Die am 24. März 1918 zu gemeinsamer Beratung mit dem Arbeitsausschusse des Deutschen Klubs in Wien versammelten deutschen Volksräte für Böhmen, Niederösterreich, Untersteiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland stellen fest, daß die zum Schutze des Deutschtums in den einzelnen Kronländern erhobenen Forderungen nur verwirklicht werden können, wenn es gelingt, die Gesamtheit der deutschen Volkskräfte in Oesterreich zusammenzufassen, um einen bestimmenden Einfluß auf die innere Politik des Staates zu gewinnen; kein Teil wird sich daher mit einer schematischen Neuregelung einverstanden erklären, die unter dem Vorgeben der Notwendigkeit gleichartiger Regelung für alle Kronländer — die schon an der sehr verschiedenen Größe der Kronländer ein Hindernis findet — einen Teil des österreichischen Deutschtums schädigen oder wichtige Vorposten preisgeben würde. Das gilt vor allem von der Sicherung des Weges zur *Adria*, die auch ein hervorragendes staatliches Interesse darstellt; nicht nur die Schaffung eines südslawischen Staates, wie ihn die südslawische Deklaration vom 30. Mai 1917 fordert, sondern auch die Schaffung einer nationalen Autonomie, wie sie von der Regierung geplant wird, ist vom deutschen wie vom österreichischen Standpunkte unerträglich, weil sie nur eine *Etappe* auf dem Wege zum selbständigen südslawischen Staate bilden würde. Da eine gedeihliche Lösung der sogenannten südslawischen Frage nur im Zusammenwirken der beiden Staaten der Monarchie erfolgen kann, so spricht sich die Versammlung dafür aus, daß die führenden deutschen Politiker mit den maßgebenden Kreisen Ungarns und Kroatiens über die damit zusammenhängenden territorialen und staatsrechtlichen Angelegenheiten ein *Einvernehmen* anstreben.

Das Ergebnis der Beratungen zu Punkt 3 der Tagesordnung wurde in nachstehender, einhellig angenommener Entschliessung zusammengefasst:

Die Versammlung stellt folgendes fest: Angesichts des Mangels jeder zielsicheren und tatkräftigen Führung der Staatsgeschäfte, die Staat und Parlament von einer Krise zur anderen führt und die letzten Reste einer geordneten und gerechten Verwaltung vor den Drohungen der inneren Feinde des Staates und des Deutschtums preisgibt; angesichts der unbestriedigenden parlamentarischen Verhältnisse auf deutscher Seite; angesichts der sich mehrenden Zeichen dafür, daß die Deutschen Oesterreichs in den kommenden Zeiten möglicherweise gezwungen sein könnten, ausschließlich ihre eigenen Belange zu verteidigen; angesichts endlich der ständigen Versuche, Subeten- und Alpen-deutsche gegeneinander auszuspielen, ist es in den weitesten deutschen Kreisen mehr denn je ein Bedürfnis, eine über allen politischen Parteien stehende, von der parlamentarischen Taktik unabhängige, der Nationalpolitik sich ausschließlich widmende Körperschaft für ganz Deutschösterreich zu schaffen.

Diese nationalpolitische Organisation, die am besten Deutschösterreichischer Volksrat zu nennen ist, muß in zweifacher Form wirksam werden:

1. Es ist eine Zentralstelle zur Bearbeitung, Beratung und Beschlussfassung aller nationalpolitischen Fragen notwendig, die zugleich als gemeinsame Arbeitsstelle für die schon bestehenden und künftig zu gründenden Kronlandsvolksräte tätig ist. Die Deutschen Volksräte Böhmens, Untersteiermarks, Kärntens, Krains und des Küstenlandes haben bereits als solche gemeinsame Zentralstelle den Arbeitsausschusse des Deutschen Klubs anerkannt, wünschen seinen Ausbau zu einem „Deutschösterreichischen Volksrat“ und erwarten ein einbernehmliches, enges Zusammenarbeiten der deutschen Abgeordneten mit diesem Volksrate, wie sie dem Ernste der Zeit allein entspricht. 2. Als Unterbau für diesen Deutschösterreichischen Volksrat gelten die bestehenden deutschen Kronlandsvolksräte und ihre bereits vorhandenen Kanzleien; dort, wo solche Volkskräfte noch nicht vorhanden sind, ist ihr Aufbau zu betreiben und es sind zu diesem Zwecke in den einzelnen Gauen Tagungen der Bürgermeister sowie der tüchtigsten Kräfte der Schutzvereins- und der politischen Arbeit ohne Unterschied der Partei einzuberufen.

Die Versammlung gibt der Hoffnung Ausdruck, daß es auf diesem Wege gelingen wird, Deutschösterreich unter Heranziehung aller Volkstreife so willensstark und schlagkräftig zu machen, daß es, wenn es sein muß, zur geschlossenen Abwehr gegen eine überberatene Staatsgewalt und die Feinde eines aufrichtigen deutschen Volkstums schreiten kann. Es ergeht an alle Deutschen ohne Unterschied der Partei in Stadt und Land, in allen Teilen des österreichischen Vaterlandes der dringliche Ruf zur Wahrung der bedrohten Volksinteressen und die Aufforderung, selbsttätig Hand ans Werk zu legen, ehe es zu spät ist.

Zur Erledigung dieser Organisationsfrage wurde in der Versammlung ein Sonderausschusse eingesetzt.